



Laibacher Zeitung.

N^o. 1.

Donnerstag

den 1. Jänner

1829.

Siebenbürgen.

Der Siebenbürger Bote vom 29. v. M. enthält Folgendes: „Auf die erhaltene erschütternde Gewißheit, daß zu Kronstadt in der Vorstadt Blumenau, die Pestseuche durch Benützung aus der benachbarten Wallachei angeschaffter alter Kleidungsstücke ausgebrochen, und bereits 8 Personen daran verstorben sind; hat die hohe Landesstelle nicht nur die genaue Beobachtung aller Sanitätsvorschriften angeordnet, sondern auch den Kronstadt zunächst gelegenen Gerichtsbarkeiten des Haromscher-Stuhls, Fogarascher-Distrikts, Ober-Albaneser-Komitats und Hermannstädter-Stuhls, die Befugniß eingeräumt, wider die Übertreter der Sanitätsvorschriften Standrechtlich zu verfahren. Die von der hohen Landesstelle mit Nachdruck angeordneten und von gesammten untergeordneten Kreisbehörden mit Kraftfülle zu befolgenden Vorsichtsmaßregeln zur Abhaltung, schnellsten Entdeckung und sichersten Ausrottung des Pestübels, berechtigen zur Hoffnung des baldigst herzustellen den gefährdeten Gesundheitszustandes. Diesem ungeachtet sind die im Monat November 1813 zu Kronstadt von der aufgestellten Sanitätscommission bewährt gefundenen Bewahrungsmittel gegen die schreckliche Pestseuche von Amts wegen erneuert und allgemein bekannt gemacht worden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Im Paschalik von Bajasid kam es am 31. October zwischen dem Detaschement des Fürsten Tschawitschewadse und einer auf 7000 Mann geschätzten türkischen Truppenmasse bei dem Dorfe

Grakoma zu einer heftigen Schlacht. Die Türken erneuerten fünfmal ihre Angriffe, die immer von einem gut geleiteten Gewehrfeuer und zwei Kanonen unterstützt wurden, aber dem ungeachtet sahen sie zuletzt ihre Versuche vereitelt, und ließen 600 Tode und Verwundete auf dem Platz zurück. Russischer Seits bestand der Verlust in 44 Mann Todter und 56 Verwundeten, darunter 3 Oberoffiziere.

Nebst den Karatschajewern haben noch einige andere kaukasische Völkerstämme im gegenwärtigen Kriege Unfälle auf die russischen Truppen gemacht. So unternahmen im verflossenen August und Sept. die Natugaier und Tscherkessen Streifzüge auf das russische Gebiet, wurden aber von den Majoren Beskrownyi und Wassm und bald zerstreut und über den Kuban zurückgetrieben. Hartnäckigern Widerstand leistete der Fürst Tschembulat Aitekow von Temirkoi; doch auch er wurde am 16. October von dem Obrist-Lieutenant Zaleschtschinski mit Ungeflüm angegriffen, und nach einem hitzigen Gefechte in die Flucht geschlagen. Die Folge davon war, daß der Gebieter des Chanates von Awar sich bewegen fand, in russischen Schutz zu begeben und Sr. Majestät den Eid der Treue zu leisten. (West. B.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Verona, den 12. December. Unter den Auspicien unserer gegenwärtigen, für die Aufnahme des Ackerbaues, Gewerbefleißes und Handels stets besorgten Regierung sind in unserer Provinz zwei Straßenzweige angelegt worden, mittelst welcher die veronesischen Gebirge und Thäler mit

Stadt Verona und einem Theil des flachen Landes eine freie und unmittelbare Verbindung haben können. Die erste dieser Straßen fängt beim Dorfe Pajone an, und verbindet sich in der Gegend von Spiaggi mit der Straße, welche nach der Gemeinde von Ferrara führt. Die zweite Straße beginnt bei der Schlachtbank von Pojano auf der linken Seite des Stromes Bahpanlena, führt über denselben mittelst einer Brücke, berührt das Dorf Pojano westlich, und läuft am rechten Ufer des Stromes fort, bis sie bei Dainto sich mit dem obern Straßenwege verbindet.

(B. v. I.)

Frankreich.

Privatbriefe von Toulon behaupten, der Viceadmiral de Rigny habe die Erlaubniß nachgesucht und erhalten, nach Frankreich zurückzukehren, um einige Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, werde aber, sobald er diese beendigt habe, das Commando der Eskadre wieder übernehmen. Während seiner Abwesenheit solle der Contreadmiral Ducamp de Rosamel das Obercommando führen. Hr. de Rigny werde im Laufe des jezigen Januars erwartet.

Die Gazette de France sagt: Dem General Maison ward der Marschallstab von Frankreich und dem Marechal de Camp Durrieu, Chef des Generalstabs der Expeditionsarmee, die Ernennung zum Generallieutenant zugeschiekt. Die neuesten Briefe aus Morea geben die gegenwärtige Zahl der Kranken unter unsern Truppen auf 600 an. Die Armee erwartet ihre Zurückberufung nach Frankreich nicht vor Ende März. Man hoffte, daß vor diesem Zeitpunkte das griechische regelmäßige Corps, das bestimmt ist unter das Commando des Obristen Fabvier zu kommen, 7 bis 8000 Mann stark, und die griechischen Truppen alsdann im Stande seyn werden, die Festungen zu übernehmen und zu bewachen, an deren Verbesserung man mit größter Thätigkeit arbeitet. Die Akropolis von Korinth und das verschanzte Lager, das in deren Nähe errichtet werden soll, erhalten neue Werke, die geeignet seyn dürften, den Türken diesen Durchgang ganz zu verschließen.

(Allg. 3.)

Portugal.

Lissabon, 3. Dec. Don Miguels Zustand scheint sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert zu haben, und man sagt nun, daß er entschieden aus der großen Gefahr, in der er geschwebt, gerettet sei. — Hr. Blanchet, französischer Vicegeneral-

consul zu Lissabon, hat an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Vicomte Santarem, eine sehr nachdrückliche Note erlassen, worin er anfragt, ob er und die Unterthanen Sr. Maj. des Königs von Frankreich in Lissabon auf ihre persönliche Sicherheit rechnen können? Diese Note muß mit einigen etwas harten Bemerkungen begleitet gewesen seyn, weil man versichert, Don Miguel und seine Anhänger hätten sich dadurch sehr beleidigt gefühlt. Es herrschen hier die sonderbarsten Gerüchte, von einer, jeden Augenblick zu erwartenden Ankunft einer brasilischen Eskadre, von einer Landung portugiesischer Ausgewanderter; von bevorstehenden innern Aufständen u. s. w. Jedes auslaufende Paketboot nimmt noch immer Offiziere und Soldaten mit, welche durch Vermittelung der französischen Fregatte an Bord gebracht werden.

(Allg. 3.)

Zu Coimbra haben die Gefangenen ihre Freude über Dom Miguels Anfall laut werden lassen, worauf der Pöbel in den Kerker eindrang, und eine Menge jener Unglücklichen niedermegelte. Die Stadtbehörden, welche anfangs diesen Gräueln zu steuern suchten, mußten auf ihre eigene Sicherheit bedacht seyn.

Der Widerstand der portugiesischen Konstitutionellen auf Terceira scheint sehr ernstlich zu seyn. Der dortige Befehlshaber, D. Diocleciano Gabreiral, hat eine förmliche Regentschaft mit mehreren Staatsministern für die einzelnen Departements ernannt. Man weiß, daß die Insel sich am 3. d. noch behauptete.

(Prag. 3.)

Großbritannien.

Ein zu Portsmouth erscheinendes Journal, der Hampshire-Telegraphie, enthält über die russische Eskadre zu Malta einige Details: Der Admiral Heiden verlangte vom Gouverneur die Erlaubniß, 2000 Mann ans Land zu setzen, um sie manövriren zu lassen; allein der Gouverneur schlug die Erlaubniß ab. Man behauptete zu Malta, der russische Admiral habe die Absicht, sich der Forts zu bemächtigen. Der Befehl, die Dardanellen zu blockiren, hat selbst die Russen überrascht, und nachdem in dem Augenblick, wo der Admiral Heiden diese Ordre erhielt, eben die Artillerie des Platzes gemustert wurde, so fragte derselbe officiell beim Gouverneur an, ob er Befehl erhalten habe, ihm das Auslaufen aus dem Hafen zu wehren. Auch erkundigte er sich sorgfältig über die Stärke der Linienenschiffe Windsor-Castle und Spariate, und

als man ihm angab, wie viele Kanonen sie in ihren Batterien führen, so sagte er, daß nun die englische Eskadre so stark als die seinige sei.

(S. v. I.)

Die neuesten Zeitungen aus Bogota brachten viele Glückwünschungsadressen, die aus verschiedenen Gegenden Columbiens bei Bolivar, wegen seiner Rettung aus den Händen der Mörder, eingegangen waren. Die Zeitung von Carthagenavom 19. October meldet, General Padilla und Obrist Guerra wären am 2. October erschossen, und ihre Leichname an einen Galgen gehängt worden. Über Santander war noch kein Spruch gefällt.

Nach Briefen aus Bristol waren von der am 9. December nach dem mittelländischen Meere abgesetzten russischen Eskadre drei Schiffe, die Prinzessin von Lomiz, der Ulyß und der Telemach, nachdem sie auf der Höhe der Insel Lundy im Kanal von Bristol durch Sturm einen Theil ihrer Anker und Tauen eingebüßt hatten, nach einem englischen Hafen zurückgekehrt. Das Linienschiff Großfürst Michael von 80 Kanonen wurde noch erwartet.

Ein Journal schreibt aus Malta vom 22. November: „Der Kapitain eines griechischen Kriegsschiffes, welches von Morea hier angekommen ist, ließ anfragen ob seine Salven, wie die der Kriegsschiffe unabhängiger Staaten beantwortet werden würden, und erhielt eine bejahende Antwort. Es feuerte hierauf 21 Schüsse ab, die mit 19 vom Lande erwiedert wurden, und von den russischen und englischen Kriegsschiffen mit gleicher Anzahl.

Auf die letzte Antwort der Pforte sollen die Botschafter aus Poros erwiedert haben: der Vertrag vom 6. July sei im Wesentlichen vollzogen, und nur die Genehmigung des Sultans noch übrig, der, falls er dieselbe binnen zwei Monaten gäbe, noch als Oberlehnsherr von Griechenland anerkannt und der an ihn zu zahlende Tribut bestimmt werden solle; nach Ablauf jener Frist solle aber Griechenland als völlig unabhängiger Staat anerkannt werden, und aller Verpflichtungen gegen den Sultan auf immer frei seyn.

Das russische Geschwader, welches bisher in Portsmouth lag, und aus einem Linienschiffe, einer Fregatte und zwei Briggs besteht, ist schon am 9. December von dort nach dem Mittelmeere abgesetzt.

Die Times rathen, die für den liegen bleibenden Themse-Tunnel zusammengebrachten frei-

willigen Beiträge von 14,000 Pf. St. den spanischen Flüchtlingen zu geben, für welche sie auf zwei Jahre ausreichen würden. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Der Courier von Smyrna enthält wieder Nachrichten aus Konstantinopel, denen zufolge die allgemeine Bewaffnung in dieser Hauptstadt noch immer fort dauert. Täglich ziehen Truppen aus Asien kommend, nach dem Lager von Daud Pascha. Alles bereitet sich zur Wiedereroberung von Varna, zu dessen Ende man schon zwischen Udos und Inada ein Lager von 60000 Mann bilde, und 80 Kanonen dahin abgeschickt habe. Das Lager bei Ramis Eschiftlick ist wegen des häufigen Regens aufgehoben und die Truppen in die Kasernen verlegt worden. Die asiatischen Truppen sollen den Winter über in Konstantinopel bleiben und in den Höfen der Kasernen exerciren.

Der Courier de Smyrne vom 8. Nov. schreibt aus Napoli di Romania vom 15. Oct.: „Lord Cochrane bereitet zu Poros eine Expedition vor, deren Bestimmung man noch nicht kennt. Man sagt inzwischen, sie werde sich nach Salonichi begeben, und bezwecke hauptsächlich, der jüdischen Bevölkerung dieser Stadt, die sieben Achttheile der Einwohner ausmacht, eine starke Kontribution aufzulegen. Diese Expedition soll aus drei Dampfbooten, der Fregatte Hellas, sechs Kanonierschaluppen und 20 großen Schiffen mit Landungstruppen bestehen. Zwei Goeletten haben hier Granaten und Bomben für das Kaliber der Geschütze der Fregatte und der Dampfboote geladen. Der Präsident wird hier erwartet; er scheint aber zuvor nach Ägina zu gehn, und von da über Epidaurus oder Biada nach Napoli zu Lande zu kommen. Die Desertion der Palikaris im Lager bei Megara ist so beträchtlich, daß der Fürst Ipsilanti in Kurzem seine Armee bis auf einige Offiziere vermindert sehen wird, mit denen er dann ruhig den Winter in Napoli zubringen kann. Man sagt hier, der Sultan habe einen neuen Pascha für Morea ernannt, und dieser würde, während im Winter die Feindseligkeiten an der Donau aufhörten, mit 14,000 Mann nach Morea von Konstantinopel aus sich begeben. Er soll sich dabei in allen Provinzen, die er durchzieht, mit Kontingenten verstärken, um mit 40,000 daselbst anzukommen.

Ancona, 10. Dec. Die neuesten Briefe aus Poros und Syra kommen wieder auf die Megeleien der christlichen Einwohner in den kandiatischen Städ-

ten zurück. Es existiren keine Christen in diesen Städten mehr; sie sind sämmtlich dem Schwerte geopfert worden, und allen andern Genossen ihres Glaubens auf der Insel ist dasselbe Schicksal geschworen. Der Archipel wird mit fabelhaften Nachrichten von den russischen Niederlagen angefüllt, und mit dem Muthe der Türken erwacht auch ihr alter Entschluß, die Griechen auszurotten. Der Befehl des Sultans an Dram = Ali, ihm die Asche des Peloponneses zu bringen, ist nicht vergessen, und keine Frage, daß er in Bezug auf das ganze Griechenland vollzogen wird, so wie man die Hand frei hat und kann. Die Admirale der drei Mächte scheinen sich über diese Lage der Dinge nicht zu täuschen; aber sie sind an ihre Instructionen gebunden. Doch haben die Gräueltathen von Candia sie aus ihrer Unthätigkeit geweckt. Auf die amtlichen Mittheilungen über jene Vorfälle hat die griechische Regierung ihre Hülfsleistungen nach Kreta verdoppelt, die engere Einschließung der Plätze an der Landseite angeordnet, und ins Werk gesetzt, zugleich aber, sagt man, von den Admiralen die Zusage erhalten, daß in Folge jener Vorgänge sie auch zur See mit derselben Strenge sollen eingeschlossen werden. Man schreibt uns, daß diese Blockade vollzogen ist und streng gehandhabt wird. (Allg. Z.)

Brasilien.

Zufolge Nachrichten aus Rio = Janeiro vom 14. October hat das brasilianische Ministerium von der Ratification des Friedensschlusses noch keine officiële Nachricht erhalten, doch glaubt man, daß diese Ratification statt haben werde. Der Kaiser hat an seinem Geburtsfest den Marquis de Barbacena zum Großkreuz des Ordens von Cruzeiro, den Marquis de Rezende zum Großkreuz des Christordens, und den Viconte d' Itabayana zum Grand des Reichs ernannt. Hr. Salmon wurde in seinem Posten als Finanzminister wieder eingesetzt.

(B. v. L.)

Spanisches Amerika.

Nach einem in England eingegangenen Briefe des brittischen Vice = Consuls zu Veracruz hatten bei Perote die Feindseligkeiten zwischen den Truppen der mexicanischen Regierung und dem General Santa = Anna begonnen. General Kincau, welcher die ersteren befehligt, hatte Santa = Anna aufgefordert, sich binnen 48 Stunden zu ergeben, dieser aber hat-

te es abgeschlagen; die Festung Perote sollte also bombardirt werden. Die Insurgenten zu Puente hatten ebenfalls die Unterwerfung verweigert.

(Allg. Z.)

Verschiedenes.

An der Küste von Chili im Süden von Coquimbo, hat man eine Salz = Inkrustirung gefunden, die sich 30 englische Meilen weit erstreckt, und einige Meilen breit ist. Sie hat den äußern Anschein von dichtem Eis, so wie es sich auf der Oberfläche der amerikanischen Seen und Flüsse gegen die Mitte des Winters bildet, und ist ungefähr zwei Fuß dick. Die große Landstraße läuft eine bedeutende Strecke längs dem Rande dieser merkwürdigen Salzmasse. Es hat sich oft getroffen, wenn Maulthiere, Pferde und selbst Menschen in diesen Gegenden starben, daß ihre Körper noch lange Zeit hernach sich ganz wohl erhalten vorfanden.

In der bekannten Navarino = Schlacht verbrauchte das einzige englische Linienschiff Albion, nach officiellen Angaben, 7 Tonnen Pulver, 52 Tonnen Kugeln, 54 Kisten Kartätschen, 5000 Flintenkugeln, 2000 Pistolenkugeln, 2000 Patronen, 6 Kettenschüsse.

Nach dem Kanton = Register hat ein Holländer, dem es erlaubt war, einige Jahre in Japan sich aufzuhalten, reichhaltige Materialien zu einer Geschichte dieses Landes und seiner alles Fremde abwehrenden Regierung, gesammelt. Hr. Marrison's chinesisches Wörterbuch ist jetzt das Lieblingsstudium der Japaner Literatoren, welchen besonders die alphabetische Classification anspricht. Das angenehmste Geschenk, das in Rangasaki ein Freund dem andern machen kann, ist ein Fächer mit Auszügen aus diesem Wörterbuch, mit hinzugefügten Definitionen.

Ein in London aufgestelltes Sonnenmikroskop gefällt ungemein. Es zeigt in den Flügeln der Insekten, in Holzfasern, in Wassertropfen, zu hunderttausendmalen vergrößert, die überraschendsten Insecten. Wer sie nicht selbst gesehen hat, kann sich von der Mannigfaltigkeit derselben gar keinen Begriff machen.

In Solwood (Grafschaft Cornwall in England) starb kürzlich John Dav in dem Alter von 123 Jahren; er war hundert Jahre lang Diensthote in demselben Hause, worin er vier Generationen erlebt hat.